

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 24: **Schule und Erziehung in Graubünden**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bildungsschulstunde von Fr. 2.— auf Fr. 3.—, welche letzterer Franken allerdings erst als Teuerungszulage gedacht ist. Es ist zu hoffen, dass diese Fr. 3.— pro Schulstunde auch fernerhin ausbezahlt werden! — Der Vorsitzende gedachte in ehrender und tiefempfundener Weise der im vergangenen Jahre verstorbenen Witwen zweier Kollegen und wünschte dem stellenwechselnden Kollegen Ulrich, der von Haslen nach Gonten wechselt, und dem einstimmig nach Haslen berufenen Lehramtskandidaten Karl Laimbacher (Sohn unseres unvergesslichen Kollegen Karl Laimbacher sel., Oberegg) Gottes Glück und reichsten Segen im neuen, resp. ersten Wirkungskreis. Beiden Kollegen ward von der Gemeinde auch das Amt des Organisten übertragen. Mögen sie beide wirken zum Segen der Jugend und zum Glück des Landes! Möge aber auch der von Gonten wegziehende, uns liebgewordene Kollege Marti anderswo sein Glück finden, das er in Gonten trotz ausgezeichneter Schulführung nicht hat finden können...

**St. Gallen.** (: Korr.) Der Kriegsgott Mars regiert die Stunde. Wer das nicht täglich hörte und fühlte, der könnte es auch ersehen aus der heute offensichtlichen Ueberwertung der körperlichen Erziehung unserer Schüler zu Ungunsten der Bildung der seelischen Kräfte. So haben alle st. gall. Lehrkräfte, Lehrer wie Lehrerinnen, sich in der Osterwoche einem fünftägigen Turnkurse zu unterziehen, der täglich seine 8 Stunden umfasst und im gesamten 70 Turnlektionen durchführt. Ist das nicht des Guten etwas zuviel? Wären da Wochenstunden in einem gutgeleiteten Lehrerturnverein nicht weniger ermüdend und darum vorzuziehen? Wohl werden Dispensationen gewürdigt, bei Erreichung des 60. Altersjahres, bei Besuch eines eidgenössischen Lehrerturnkurses oder eines Vorunterrichtsleiters der letzten zwei Jahre, bei regelmässigem aktivem Besuche der Turnstunden innerhalb eines Lehrerturnvereins, bei Krankheit, Gebrechen und Militärdienst, oder überhaupt, wenn jemand keinen Turnunterricht zu erteilen hat. Aber man rechnet doch damit, dass auch aus diesen Kreisen sich noch manche als Hospitanten oder Mitturner einstellen werden.

Ein weiterer fünftägiger Kurs für Mädchenturnen findet vom 17.—21. April in Rorschach statt, der mehr als

Fortsetzung des im letzten Herbst in St. Gallen stattgefundenen Einführungskurses gedacht ist.

Diesen Frühling findet ein reger Wechsel katholischer wie protestantischer Lehrkräfte statt. Vor allem interessierte die Lehrerschaft die Wahl des Uebungslehrers am Seminar für den altershalber zurückgetretenen Herrn Jean Frei. Sie fiel auf den Koll. Alb. Jetter in Berneck. Die bisherige Tätigkeit des Gewählten darf auch ein anregendes Arbeiten im neuen Amte erhoffen.

**Thurgau.** Lehrer und Wahlen. Bei den Grossratswahlen vom 26. März standen in 4 Bezirken 8 Lehrer auf den Listen. Weizenegger, Sitterdorf, und Brühwiler, Hagenwil, kandidierten bei den Christlich-sozialen, Holtz, Kreuzlingen, Lüthi, Weinfeld, und Böhi, Balterswil, bei der Kathol. Volkspartei, ferner Gubler, Kenzenau, Stäheli, Ermatingen, und Eckendörfer, Ottoberg, bei den Freisinnigen. Gewählt wurde Weizenegger, der dem Grossen Rate seit 1932 angehört. Zu ersten Ersatzmännern auf ihren Listen schwan-gen sich Holtz, Kreuzlingen, und Eckendörfer, Ottoberg, auf. Auch die übrigen fünf Lehrer-Wahlkandidaten errangen durchwegs recht ansehnliche Stimmenzahlen. Es ist unbedingt notwendig, dass die Lehrerschaft jedes Kantons im Parlament vertreten sei; denn es kommen hier immer wieder Schulangelegenheiten und andere erzieherische Dinge zur Sprache, wobei es zu begrüssen ist, wenn sich Leute vom Fach dazu äussern können. Wenn für Landwirtschaft, für Gewerbe, für Lohnarbeiter usw. spezielle Vertreter dieser Kreise notwendig sind, um wieviel mehr dann für Schule und Erziehung! Neben Lehrer Weizenegger befindet sich im Rate der 119 als Schulmann noch Inspektor Rieser, Affeltrangen, dessen geschicktes Einstehen für die Belange der Schule und die Standesinteressen der Lehrerschaft auch hier anerkannt sein soll. a. b.

## Bücher

Zum Weissen Sonntag gerade recht — aber schade, dass es nicht schon vor vier Wochen erschien — ist „Das liebste Geschenk“, von P. Walther Diethelm im Benziger Verlag, Einsiedeln, herausgekommen. Es ist eine Gabe für unsere Erstkommunikanten, umfasst 112 Seiten, ist von P. Theodor Rutishauser hübsch

## Eidgenössisches Turnlehrerdiplom I

Beginn des einjährigen Kurses zur Erlangung des eidgenössischen Turnlehrerdiploms I im Wintersemester 1944-45. Letzter Anmeldetermin: 30. September. Aufnahmeprüfung: 6. Oktober. Kursbeginn: 9. Oktober. Auskunft erteilt die Kanzlei der Universität.

illustriert, kostet kartoniert Fr. 3.80, gebunden 5.20, und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Der liebenswürdige Erzähler aus dem Orden des hl. Benediktus hat auch in diesem neuesten Werk den Weg zum Kinderherzen gefunden und den richtigen Ton angeschlagen. Aber auch Erwachsene lesen diese elf Geschichten mit grösstem geistigen Genuss und in einer Spannung. Besonders Seelsorgern, Lehrern und Eltern wird das empfehlenswerte Büchlein gute Dienste leisten und ihnen den Weissen Sonntag für unsere Kleinen segensreich gestalten helfen. Möge „Das liebste Geschenk“ dazu beitragen, dass durch den würdigen und öftern Empfang der heiligen Kommunion die Grundlagen für eine bessere Zukunft geschaffen werden!

I. Fürst.

**Dr. Heinrich Kleinert: Erzieher, wie sie nicht sein sollen.** Verlag A. Francke A.-G., Bern. Preis brosch. Fr. 2.80.

Die aus Radiovorträgen hervorgegangene Broschüre richtet sich in erster Linie an die breite Schicht der Laien-Erzieher. Sicher aber hat sie auch uns Berufserzieher nachdenklich zu machen, ob wir etwa nicht doch gelegentlich zu den Schreibern und Spöttern oder zu den Nörglern, Misstrauischen oder Prügelpädagogen gehören. Seminardirektor Kleinert bringt sein Anliegen in so schlichter und versöhnlicher Art vor, dass man das Büchlein sicher nicht ohne innere Aufrichtung und erzieherische Straffung weglagt.

D. B.

**Spieler J.: Wenn Kinder lügen, 1944, Verlag Otto Walter A.-G., Heft 7 der Schriftenreihe „Bedrohte Jugend — Drohende Jugend“, Verlagsabteilung des Instituts für Heilpädagogik, Luzern. 32 S., Fr. 1.30.**

In einfacher, leicht verständlicher Sprache, durchsäuert mit anschaulichen Kurzbeispielen, macht uns der Verfasser mit den Arten der Kinderlügen bekannt und antwortet auf die Frage: „Was soll ich machen? Mein Kind lügt!“. Hierauf legt er gedrängt die wesentlichen vorbeugenden Massnahmen auseinander, die vor allem Eltern und Lehrern, dann auch Erziehern allgemein von grossem Nutzen sind. Der Wert dieses Büchleins liegt in der gut fasslichen Darstellung der Ergebnisse der Erziehungswissenschaft, die immer auch im Dienste der praktischen Erziehungsarbeit stehen soll. Wir können es jedermann, der mit Kindererziehung zu tun hat, besonders auch des niedern Preises wegen, herz-

lich empfehlen und möchten wünschen, dass besonders das dritte Kapitel in das Herz des Erziehers dringt, denn der Mangel an Wahrhaftigkeit ist eines der wesentlichen Symptome des Menschen und Zeitgeistes im 20. Jahrhundert. Die sog. „europäische Höflichkeit“ ist ein Schandpfahl in der europäischen Kultur und beherrscht uns mehr, als uns bewusst ist. Ein Grossteil unserer lügenden Kinder klagt dieses betrübende Kapitel an. Möchte doch das Büchlein durch starke Verbreitung dem niederreisenden Strome in der Entwicklung des Menschengeschlechts steuern helfen!

Th. St., phil.

**Dr. Schlunegger: Die Länder der Erde.** 100 Bildseiten mit Uebersichtsskizzen. Verlag Francke A.-G., Bern. Karton, Fr. 5.50.

Seinem ausgezeichneten Werke über die Schweiz lässt Dr. Schlunegger ein neues folgen, das dem ersten in keiner Weise nachsteht. In klaren Faustskizzen wird dem Lehrer und Schüler ein interessantes Material vermittelt, das sich sowohl im Unterrichte wie im Geographiehefte vorteilhaft verwenden lässt. An der Zusammenstellung ist kaum etwas zu kritisieren; wir stossen uns nur an der Beschriftung, die weder beispielgebend noch besonders leserlich ist.

J. Sch.

**Prof. Dr. Walter Michel: Die Entstehung der Zahlen.** Broschiert Fr. 1.80, Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Der Verfasser gibt einen interessanten, leichtfasslichen Ueberblick über die Entwicklungsstufen des Zahlen- und Rechensymbolismus zu verschiedenen Zeiten und bei verschiedenen Kulturvölkern: die Entstehung des jetzigen Zahlensystems und die Herkunft der verschiedenen Operationszeichen. Der reizvolle Stoff bietet jedermann Belehrung und Unterhaltung. Namentlich wird auch der Lehrer Anregung zur Belebung des Unterrichts auf allen Stufen finden.

\*

**Neue Lehrmittel und Textausgaben.** Für das neue Schuljahr bereitet der Verlag A. Francke A.-G. in Bern ein Programm von Neuerscheinungen vor, die verschiedene neue Lehrmittel und Textausgaben umfassen.

Unter den letzteren ist eine grössere Reihe von neuen Heften der „Collection de textes français“, der „Collection of English Texts“ und der „Collezione di testi italiani“ zu nennen. Der Verlag Francke gibt diese

HANS WIRTZ

## Das Gross- ehebuch

Die naturgetreue Lebens-  
gemeinschaft

Lw. 314 S. Fr. 8.70

Das schönste Ehebuch  
In jeder Buchhandlung  
erhältlich

Verlag Otto Walter AG Olten



Die Feinde Ihrer Lebens-  
freude, Kopfweh und  
Migräne, bekämpft  
erfolgreich

*Contra-Schmerz*

In allen Apotheken. 12 Tabletten Fr. 1.80

drei Sammlungen schon seit einer Reihe von Jahren in Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Romanisten- und dem Anglistenverband heraus. In Vorbereitung ist eine deutsche Ausgabe der bekannten „Geschichte des Kantons Tessin“ von Rossi und Pometta in der Bearbeitung von Prof. Max Grütter, Winterthur; ferner ein Uebungsbuch zum Englischunterricht von Dr. F. Gschwind (Zürich) und ein Lehr- und Experimentierbuch der gewerblichen Chemie von Dr. Otto Sägesser, Langenthal.

Eine neue Bändereihe zum Gebiet der klassischen und neueren deutschen Literatur kündigt der Verlag Francke mit der Sammlung „Der Leuchter“ an. Sie trägt den Untertitel „Kleine Schriften grosser Geister“ und umfasst in den vier ersten Bändchen kurze Abhandlungen, Gespräche und Briefe von Goethe, Schiller, Kleist und Stifter.

„Imedia“ - Tabellen zur sofortigen Festsetzung der Durchschnittsnoten. Verlag M. E. Calame, La Chaux-de-Fonds, Fr. 2.10.

Die Berechnung der Durchschnittsnoten in den Schulen und Instituten ist immer eine zeitraubende Arbeit. Diese undankbare Aufgabe wird durch die „Imedia“-Tabellen glänzend gelöst, indem die Durchschnittsnoten augenblicklich festgestellt werden können.

Die Tabellen sind für 5 bis 25 Fächer und für alle (ganzen und halben) Noten zwischen 1 und 10 und umgekehrt berechnet. Praktisch im Format und von einer absoluten Genauigkeit, werden sie ein ausgezeichnetes und beliebtes Hilfsmittel sein. \*

Der Bildungsgedanke und die heutige Schule. Vortrag, gehalten an der Aargauischen Kantonalkonferenz in Zofingen, von Arthur Frey. (44 S.) Verlag der AZ-Presse, Aarau, Fr. 2.20.

Der Direktor des aargauischen Lehrerseminars setzt sich in diesem Vortrag mit der heutigen Schule auseinander, die nach seiner Meinung von der Bildungsidee Pestalozzis abgeirrt und darum auf ein falsches Geleise gekommen ist. Die Ueberwucherungen der Schule stehen darum geradezu vor einer echten Allgemeinbildung. Es ist notwendig, sie wieder zu ihrer Aufgabe zurückzuführen. — Der Vortrag enthält sehr viele gute Gedanken; oft hätte man die Ausführungen gerne etwas gründlicher und besser belegt (in einem Vortrag ist das kaum möglich); die Bildungsidee des Verfassers ist unklar und verschwommen und kann deswegen für viele Fragen zu keiner Lösung führen. Dennoch ist die Lektüre des Vortrages sehr lehrreich und daher empfehlenswert.

F. B., L.

## Mitteilungen

### Exerzitenhaus St. Franziskus Solothurn

Mai 13.—14.: Schulungstag über Erziehung.

### Stellengesuch

Ein junger Primarlehrer mit Schwyzer Patent, der an verschiedenen Orten als Stellvertreter wirkte, sucht eine Lehrstelle. Angebote vermittelt die Schriftleitung der „Schweizer Schule“.

BRAUSE





FEDERN

für Schule und Beruf

Brause & Co. Jserlohn

Federmuster u. Prospekte kostenlos durch: Ernst Jngold + Co., Herzogenbuchsee